



Toggäli - eine Interpretation des Magischen

Die Toggäli-Skulpturen repräsentieren die vedische und die Hopi-Kultur - in der Schweiz werden sie im Laufe der Jahre 2013/14 an 13 Standorten aufgestellt (siehe Bild oben) - auch um an den 13-mondigen Kalender zu erinnern.

Urs Huber Uri über die Toggäli:

Dialektformen sind ursprünglicher als Schriftüberlieferungen und somit auch inhaltstklarer. Doch, 'unter uns' gesagt - wobei damit, fundamental verstanden, immer - 'innere Kerne' von Gemeinschaften gemeint sind - können sich nur vereinzelte Geister an Ursprünglichkeiten erinnern. Warum dies so ist, sind sich nur Wenige bewusst. Denn dazu müsste zuerst Geist entziffert sein. Geist, welcher in jedem Fall - durch eine gebärende Mutter - wieder zum Leben erwacht. Jedoch, und bereits diese Feststellung ist für viele gewöhnungsbedürftig - schon lange zuvor lebte...

Geist, der durch spirituelles Aktivieren von zwei Komponenten eine Dimensionsbrücke durchflog, um in einem materiellen Körper landen zu lernen. Geist, der - aus dem alltäglichen Wortgebrauch heraus gezogen - sehr alt sein kann. Einige behaupten sogar, dass diese Antimaterie älter ist - als es unser Sonnensystem zu sein scheint...

Im sogenannten 'Leben' benötigt dieser Geist Freiheit. Um sich überhaupt entwickeln zu können. ... Wenn Geist - im Gastkörper eines Kindes - nicht damit einverstanden ist, was seine Betreuer als 'RICHTIG' empfinden, muss ihm unbedingt die Möglichkeit eines Ausweichmanövers gegeben werden; darum aktivieren wir, die ursprünglichen Urner, als Notbrücke der Vernunft:

... das Magische. Und nennen sowas: Toggäli.

Toggäli ist nicht dumm, darf sich aber dumm stellen. Toggäli ist nicht böse, darf aber böse spielen. Dieses Phänomen darf und kann alles verdrehen, alles verrenken. Darum existiert 'ES' wesentlich in Puppenform. Darf - und kann - jederzeit, aus dem Körper eines Kindes sprechen. Mag das Kind die Suppe nicht essen, darf es sich den 'Toggäli-Schutz' aneignen - was bedeutet, dass es mit der Aussage: 'ds Toggäli hett gseit, ich miäs die Suppä nid ässä' / (Toggäli sagte, ich müsse diese Suppe nicht essen) / von dieser Nahrungsaufnahme suspendiert ist. Die Betreuerperson wird das Kind aber fragen, ob das Toggäli eine Idee habe, was der Suppen- Teller mit seinem Inhalt nun tun sollte? ... Betreuerpersonen erinnern somit an die Eigenverantwortung eines Nahrungsaufnahme-Wesens. Um dem vorhandenen Geist zu erklären, dass er, im - Materiellen Stadium, für Aktivitäten andere Energie benötigt - als 'ES' oder 'ÄS' ... in einer Antimaterie - eigentlich 'normal' gewesen ist.

Anm. d. Red.: Toggäli ist der im Schweizer Kanton Uri bekannte Name für koboldähnliche Sagengestalten, die dort fester Bestandteil des überlieferten Volksglaubens sind.

